

Um die Ärztinnen und Ärzte in der Ukraine aktiv zu unterstützen, haben der Weltärztebund (WMA), der Ständige Ausschuss der Europäischen Ärzte (CPME) und das Europäische Forum der Ärzteverbände in der WHO-Europaregion (EFMA) gemeinsam mit den Ärztekammern von Polen und der Slowakei sowie dem slowakischen Ärzteverband den „Ukraine Medical Help Fund“ ins Leben gerufen.

Ukraine Medical Help Fund

Ziel des Spendenfonds ist es, in Kooperation mit dem ukrainischen Ärzteverband und anderen Partnern in der Ukraine Arzneimittel und medizinische Güter in die Ukraine zu schicken und den Bedürftigen in der Ukraine zukommen zu lassen. Spendengelder können auch dafür verwendet werden, Kriegsflüchtlinge in den Nachbarländern der Ukraine zu versorgen, sollten deren Gesundheitssysteme mit der Aufgabe überfordert sein.

Spenden können auf das folgende Konto eingezahlt werden:

Association Médicale Mondiale
IBAN: FR76 3000 3043 3500 0500 0535 378
BIC: SOGEFRPP
Société Générale
Stichwort: Ukraine

Falls Sie Arzneimittel oder medizinische Güter spenden möchten, wenden Sie sich bitte an die folgenden Kontaktpersonen:

Polnische Ärzte- und Zahnärztekammer
pomocNIL@hipokrates.org

Slowakische Ärztekammer
Professor Jozef Glasa
jozef.glasa@szu.sk

Weitere Infos über Hilfs- und Spendenmöglichkeiten gibt es auf der Internetseite www.blaek.de

Das Bayerische Ärzteblatt vom April 1972

Dr. Fritz Pirkel, Bayerischer Staatsminister für Arbeit und Sozialordnung, schreibt über die Aktion „Grün für unsere Kinder“. Sinn dieser Aktion ist es, den Kindern in ihrer unmittelbaren Erlebniswelt, in ihrer Wohnungsnachbarschaft, die notwendige Entfaltung in sinnvoller Regelung zu ermöglichen. Die Aktion soll als allgemeines humanes Anliegen von allen mitgetragen werden.

Eltern sollen sich für ihre Kinder zusammenschließen und einen Stimmungsumschwung in ihren Wohngemeinschaften einleiten. Große Wohnungsunternehmen haben bereits Mieterbefragungen durchgeführt um festzustellen, welches Maß an „Grün für unsere Kinder“ durchsetzbar

erscheint und wo die Grenzen der nachbarschaftlichen Toleranz liegen. Es gebe viele Ideen, die beiden Zielen Rechnung tragen: Geschickte Anordnung von Spielgeräten, einen wohnungsnahen Spielplatz, Abschirmung zu den Wohnhäusern, Einführung von Spielzeiten.

Weitere Themen: Konservative Ulkustherapie. Gesundheitsgefährdung der Hausfrauen. Philosophie der Medizin. Gegen Verzögerung einer neuen ärztlichen Gebührenordnung. Neue Geschäftsstelle des Bayerischen Landesgesundheitsrates. Lektüre im Wartezimmer. Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung: Moderne antibakterielle Therapie. Horatius Flaccus und die Psychiatrie. Die „Malpractice Mess“ – der immer böser sprudelnde Hexenkessel der Kunstfehlerklagen. Bekämpfung der Rauschgiftsucht.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin,
Lieber Leser,

die ärztliche Weiterbildung und alles, was damit zusammenhängt, zählt sicherlich zu den Kernaufgaben der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaft. Am 1. August dieses Jahres tritt in Bayern die neue Weiterbildungsordnung in Kraft. Anstelle des bisherigen Ableistens von vorgegebenen Zeiten und des Absolvierens einer bestimmten Anzahl von Prozeduren werden künftig kognitive Kompetenzen und Handlungskompetenzen erworben und nachgewiesen. Was es mit Kompetenzen statt Zeiten und Zahlen auf sich hat, fasst Dr. Judith Niedermaier, Geschäftsführende Ärztin, Referatsleiterin Weiterbildung II, in „Nun ist sie da!“ zusammen. Zusätzlich haben wir noch drei Weiterbilderinnen und -bilder um ihre Einschätzung gebeten.

„Neu in der Psychosomatischen Medizin“ ist das medizinische Titelthema überschrieben, das Dr. Irmgard Pfaffinger und Dr. Christine Allwang verfasst haben. Hier können Sie wieder punkten.

Die weiteren Beiträge thematisieren beispielsweise die Einführung einer ÖGD-Quote, Corona-Spätfolgen für Kinder und Jugendliche oder die APOLLO-Studie.

In einem weiteren interessanten Fall aus der Gutachterstelle dreht sich alles um die Indikationsstellung.

Im Namen der gesamten Redaktion und auch persönlich wünsche ich Ihnen gute Lektüre und ein frohes Osterfest – wo immer Sie die Feiertage auch verbringen.

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin